

Zeitschrift: Das Rote Kreuz : offizielles Organ des Schweizerischen Centralvereins vom Roten Kreuz, des Schweiz. Militärsanitätsvereins und des Samariterbundes

Band: 8 (1900)

Heft: 9

Artikel: Das Rote Kreuz im weissen Feld

Autor: G.

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-545216>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 13.10.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Das Rote Kreuz

Abonnement:
 Für die Schweiz: jährlich 3 Fr., halb-
 jährlich 1 Fr. 75.
 Für das Ausland: jährlich 4 Fr., halb-
 jährlich 2 Fr. —
 Preis der einzelnen Nummer 20 Cts.



Insertionspreis:
 (per einipaltige Petitzeile):
 Für die Schweiz 30 Ct.
 Für das Ausland 40 „
Reklamen:
 1 Fr. — per Redaktionszeile.

Offizielles Organ und Eigentum

des Schweiz. Centralvereins vom Roten Kreuz, des Schweiz. Militär-sanitätsvereins
 und des Schweizerischen Samariterbundes.

Korrespondenzblatt für Krankenvereine und Krankenmobilienmagazine.

Er erscheint am 1. und 15. jeden Monats.

Redaktion: Schweizerisches Centralsekretariat für freiwilligen Sanitätsdienst (Dr. W. Sahli), Bern.
 Alle die Administration betreffenden Mitteilungen, Abonnemente, Reklamationen etc. sind bis auf weiteres
 zu richten an Hrn. Louis Cramer, Plattenstraße 28, Zürich V.

Annoucen nehmen entgegen die Administration in Zürich und die Buchdruckerei Schuler & Cie. in Biel.

Das Rote Kreuz im weißen Feld.

(Vorgetragen an der Schlußprüfung Enge-Wollishofen.)

Das rote Kreuz im weißen Feld
 Ist wohlbekannt in aller Welt,
 Ich halte hoch sein stolz Panier
 Und ruf' euch zu: Auf! folget mir!

Gilt's heut' auch nicht zur ersten That,
 Bestellen gleichwohl wir die Saat,
 Daß, wenn einmal die Not uns ruft,
 Vergebens man nicht nach uns sucht,

Ihr nicht bei Seite ratlos steht,
 Ausweicht dem Blick, der Hülf' erfleht;
 Nein, daß die erste Hülf' ihr leistet,
 Als Samariter euch beweiset.

Und sollt', was Gott verhüten wollt',
 Er tönen der Geschütze Groll:
 Zur Landeswehr, für Freiheitshort
 Zum Kampf die Männer eilen fort,

Dann, Samariterinnen, naht
 Für euch die Stund' der hehrsten That,
 Dann zeigt ihr eure beste Kraft,
 Die opferfreudig hilft und schafft.

Und wenn das Leid den Blick auch trübt,
 Die Hand bleibt sicher und geübt;
 Für's Vaterland Verwundete zu pflegen
 Bringt reichen Dank euch, jenen Segen.

Drum seid bereit zu jeder Stund'
 Als würd'ge Glieder un'res Bund's,
 Und werbt ihm Freunde, scheut nicht Müh',
 Auf daß er stetig weiter blüh'.

Ein Hoch dem Samaritertum
 Und seinen Fördern rings herum!
 Mein drittes Hoch, das will ich bringen
 Den treuen Samariterinnen! G.

Das Rote Kreuz im griechisch-türkischen Kriege.

(Von Aug. Fenny, Pfarrer in Münchenstein.)

Der klägliche Verlauf der Friedenskonferenz im Haag läßt vermuten, daß der Krieg mit seinen Schrecken noch lange nicht aus der Welt geschafft sein werde, sondern daß auch bei kommenden Generationen die Völker ihre Differenzen mit den Waffen werden ausfechten müssen. Der große Völkerverfriede bleibt noch ein Ideal, dessen Verwirklichung auch späteren Geschlechtern kaum möglich sein dürfte. So lange es aber Kriege gibt mit ihren blutigen Opfern, so lange bleibt es auch Pflicht der Humanität, die Schrecken derselben nach Kräften abzuschwächen und den Opfern so viel wie möglich zu Hülf' zu kommen. Diese Pflicht aber hat seit der Genferkonvention das Rote Kreuz sich zur Aufgabe gemacht und ist bestrebt gewesen, derselben gerecht zu werden. Dafür zeugt nicht nur die in neuerer Zeit verbesserte Dr-